

## Ansichten

Impuls vom 4. Oktober 2021  
von Claudia Graf, Katechetin

Ich fühle mich seit einiger Zeit zerrissen, zwischen den verschiedenen Meinungen, wie wir miteinander umgehen sollen in der Corona-Zeit. Folgen wir den Weisungen der Behörden? Glauben wir die Appelle der Mediziner? Hören wir auf die Stimmen der Massnahmen-Gegner? Bin ich Impf-Gegner oder Impf-Befürworter? Muss ich mich entscheiden und darf ich zu meinen Entscheidungen stehen?

Manchmal gelingt es mir, all diesen Fragen beiseitezulassen und auf eine andere Ebene zu gelangen, indem ich mir überlege, wie Jesus wohl reagieren würde. Was er sagen, wie er handeln würde.

Ich bin davon überzeugt, dass er niemanden ausschliessen würde. Er würde mit allen reden und im Dialog bleiben. Er hätte den Mut über kritische Situationen zu sprechen und Spannungen auszuhalten. Würde zuhören mit einem offenen Herzen. Er würde helfen, wo Not herrscht und unterstützen, wo es nur geht. Ich glaube, er würde versuchen zu verbinden und nicht zu trennen und Menschen, die meinen die ganze Wahrheit zu kennen, würde er wohl sagen, dass diese nur Gott allein kennt.

Sehr oft hilft mir bei schwierigen Situationen mir Gedanken zu machen, was Jesus nun tun würde. Natürlich kann ich diese Frage nur mit meiner Sicht und meinem Glauben stellen und diese Sicht ist auch nur wieder «meine» Sicht. Es gibt so viele Ansichten, wie es Menschen gibt.

Und so bleibt nur Offenheit, Verständnis, Dialog und Liebe.

Und genau dies wünsche ich uns allen, nicht nur in dieser Krise, sondern in allen Krisen des Lebens.

Und so möchte ich schliessen mit dem letzten Satz meines «Lieblings-Credos»:

Wir vertrauen darauf, dass Gottes Geist uns im Leben hilft. – Amen

